

Plätze zwei und drei für Sargans

Schiessen. – Die erfolgsverwöhnten Sarganser Pistolenschützen haben in Appenzell mit zwei Equipen am Final der Ostschweizer Mannschaftsmeisterschaften teilgenommen. Im B-Final holte sich Sargans II Platz drei. Im A-Final reichte es der ersten Sarganser Mannschaft zu Rang zwei. (mn)

Comeback-Sieg im Bündnerland

Das 2.-Liga-Damenteam von Volley Pizol konnte gegen das mit sechs 1.-Liga-Spielerinnen angetretene Rätia Volley einen 3:2-Auswärtssieg feiern und damit auf den dritten Tabellenplatz vorrücken.

Volleyball. – In Untervaz trafen zwei Aufsteigerinnen aufeinander, wobei die Pizolerinnen nur aufgrund eines Teamrückzugs in die 2. Liga nachgerutscht waren. Der sportliche Aufstieg wurde ausgerechnet gegen Rätia Volley verpasst. Diese offene Rechnung schien die Pizolerinnen zu motivieren, denn schnell lagen sie mit 12:5 vorne. Schwächere Minuten kosteten sie dann allerdings nicht nur viele Punkte, sondern auch den ersten Satz.

Es dauerte bis zum 0:2-Satzrückstand, ehe sich die Pizolerinnen aufrappelten und mit dem Rücken zur Wand reagierten. Danach waren sie aber klar das mutigere und bessere Team. Im fünften Satz führte der Glaube an die eigenen Fähigkeiten schliesslich sogar zur Dominanz. Das freute auch Pizol-Trainer Elvir Hodzic: «Ich bin heute wirklich stolz auf meine Spielerinnen.» (ib)

Rätia Volley – Volley Pizol 2:3 (25:23, 25:23, 17:25, 21:25, 6:15)

Untervaz. – 30 Zuschauer. – SR: Grob, Paganini. **Volley Pizol:** Loop, Good, Pfiffner, Pargäzti, Follonier, Tumler, Horni, Orvalho, Gruttmann, Bonderer, Triet, Gubser.

Bemerkungen: Spieldauer 127 Minuten.

Ein UHCS-Spiel zum Vergessen

Mit 4:9 hat der UHC Sarganserland gestern zu Hause in der 7. NLB-Runde gegen Aufsteiger ZÜRSEE verloren. Der UHCS zog dabei einen ganz schwachen Abend ein und rutscht auf den 7. Rang ab.

Von Reto Voneschen

Unihockey. – Gross war die Hoffnung bei den Sarganserländer Unihockeyern auf den vierten Saisonsieg. In den letzten Jahren schaute oft ein Punktgewinn gegen ZÜRSEE heraus. Gestern setzte es mit dem 4:9 aber «nur» die vierte Saisonniederlage ab. Eine ganz bittere Niederlage notabene. Es hatte schon fast etwas Lehrbuchmässiges, als die abgezockte Zürcher Equipe, wo einige Akteure zwar nicht mehr den austrainiertesten Eindruck machten, aber mit Spielwitz und Cleverness viel wettmachten, in der Endphase sich durch die UHCS-Hintermannschaft kombinierte.

Spätestens als Cyrill Hänggi nur 27 Sekunden nach dem Sarganserländer Anschlusstreffer mit seinem dritten Tor das 8:4 schoss (49.), schien der letzte Funken Hoffnung bei den Gastgebern erloschen. Mit dem 9:4 in der 56. Minute war der Zürcher Torhunger gestillt.

Es wollte einfach nicht

Dabei fing der Abend eigentlich recht gut an für die Sarganserländer. Nach zwei Toren von Claudio Stucki (14./20.) führten sie nach dem ersten Drittel 2:1. Mit drei Toren innert sieben Minuten kehrten die Zürcher Seebuben die Partie im Mitteldrittel. Erstaunlich und auch erschreckend, wie einfach die Gäste zu ihren Toren kamen. Fabio Good brachte den UHCS in der 35. Minute zwar nochmals auf 3:4 heran, drei Minuten später erhöhte aber der gebürtige Churer Lukas Meuli nach zwei Doppelpässen auf 5:3.

Irgendwie wollte es einfach nicht für den UHCS – kaum war dieser mit



Auf dem Boden der Realität: Der UHCS muss eine empfindliche Niederlage hinnehmen.

Bild Reto Voneschen

neuem Elan in das dritte Drittel gestartet, stand es schon 6:3 für die Zürcher. Mit jedem Tor wuchs auch das Selbstvertrauen der spielerisch starken Gäste, während die Verkrampfung bei den Sarganserländern immer mehr zunahm. Dies änderte sich auch nicht, als Samuel Pfiffner den siebten Zürcher Treffer mit dem 4:7 beantwortete (48.). ZÜRSEE fand meist die richtige Lösung gegen die ungestüm und naiv anstürmenden UHCS-Akteure.

Zusammenrücken

Nach einer Runde voller Überraschungen – Ticino gewann gegen Sar-

nen und Langenthal gegen Thurgau – ist das Mittelfeld in der NLB weiter zusammengerückt. Zwischen Rang 4 und 10 sind nur noch vier Punkte Abstand.

Der UHCS ist neu auf dem 7. Rang klassiert, punktgleich wie ZÜRSEE. Es bleibt die bittere Erkenntnis, dass eine bessere Rangierung durchaus möglich wäre. Völlig überraschend kommt diese aber auch nicht – nach der Kaderverjüngung war klar, dass es zwischendurch auch eine «Klatsche» absetzen kann. Die Qualifikation dauert aber zum Glück noch elf Spiele.

TELEGRAMM

UHCS – ZÜRSEE 4:9 (2:1, 1:4, 1:4)

Riet, Sargans. – 125 Fans. – SR: Bebie/Stäheli. **Tore:** 11. Sutter (Frank) 0:1. 14. Stucki (Good) 1:1. 20. Stucki 2:1. 27. Mörl (Hartmann) 2:2. 31. Hänggi (Nino Scherrer) 2:3. 34. Mörl (Meuli/Ausschluss Hardegger) 2:4. 35. Good (Pfiffner) 3:4. 38. Meuli (Hartmann) 3:5. 41. Sutter (Nino Scherrer) 3:6. 47. Hänggi (Nino Scherrer) 3:7. 48. Pfiffner (Giger) 4:7. 49. (48:21) Hänggi 4:8. 56. Staub (Hartmann) 4:9. **Strafen:** Je 3 mal 2 Minuten **Sarganserland:** Vetsch (48. Mattle); Dietrich, Stucki; Koller, Krecmer; Singer, Hardegger; Giger, Good, Pfiffner; Altherr, Fehr, Grass; Kocherhans, Kohler, Loop.

Heisse Kämpfe um Preisgelder

Ohne Quali-Marathon, sondern nur nach ISSF-Finalregeln wurden die Finals der Shooting Masters Gewehr und Pistole 10 m im Brünig Indoor ausgetragen. Rebecca Villiger (Bad Ragaz) siegte mit der Pistole, Marina Schnider (Wangs) wurde mit dem Gewehr Dritte.

Schiessen. – Athletinnen und Athleten schenken sich bei den Finals der Shooting Masters im Brünig Indoor nichts. Die Zuschauenden kamen so in den Genuss von acht spannenden und dramatischen Wettkämpfen. Eine der heiss begehrten Siegesprämien, gestiftet von der Gönnervereinigung, holte sich die Bad Ragazer Pistolenschützin Rebecca Villiger.

Dritte bei den Luftgewehr-Frauen wurde die Wangserin Marina Schnider. Ihr dritter Platz war eine Bestätigung ihrer Stehend-Stärke.

Villigers Sieg dagegen kam überraschend. Schon kurz nach dem Beginn des Wettkampfes lag sie zurück. «Die Halterruhe fehlte. Erst als ich mich auf den technischen Ablauf konzentrierte, traf ich wieder besser», sagte sie später. Punkt um Punkt holte sie im Verlauf des Wettkampfs auf und besiegte im letzten Duell ihre hartnäckigste Gegnerin Laura Rumo (Schmittlen).

Mit dem Sieg in den Shooting Masters auf dem Brünigpass hat Rebecca Villiger mit ihrem Bruder Samuel – er hatte unlängst beim JU+VE-Final in Thun gewonnen – in der herbstlichen Siegesbilanz familienintern gleichgezogen. (iss/mn)



Glückwunsch: Laura Rumo gratuliert der Bad Ragazerin Rebecca Villiger (rechts) zum Sieg. Bild Max Flückiger

Melser Aus in der 119. Minute

Im Schweizer Cup 2015/16 ist der FC Mels gestern in der ersten Vorrunde ausgeschieden. Zu Hause verloren die Melser in der Verlängerung gegen Kosova Zürich mit 1:2.

Von Reto Voneschen

Fussball. – Bis zur 119. Minute konnte der FC Mels gestern auf ein Weiterkommen in der Qualifikation zur Hauptrunde im Schweizer Cup 2015/16 hoffen. Nach einer über weite Strecken vor allem kämpferisch starken Melser Leistung stand es 1:1, ehe es zum letzten Eckball der Zürcher Gäste kam.

Geglückte Einwechslung

Vor dem Tor setzte sich Alija Shqipërim durch und brachte Kosova in der 119. Minute in Führung. Der FC Mels, der nach dem verletzungsbedingtem Ausfall von Marco Wildhaber (Verdacht auf Oberschenkelzerrung) in

der 80. Minute vor allem auf einen Lucky Punch hoffte, brachte danach keinen Ball mehr vors Tor.

Nach einem recht schwungvollen Start der Melser übernahm Kosova Zürich in der ersten Halbzeit mehr und mehr die Initiative. Die Führung in der 22. Minute war so nicht unverdient. Erst im zweiten Umgang kam Mels besser in die Spur. Nach einem Eckball köpfte Dardan Haliti zum 1:1

ein (59.) – nur wenige Sekunden zuvor war er eingewechselt worden. In der Folge entwickelte sich ein typischer Cup-Fight, der beiden Teams immer wieder Chancen bescherte.

Am Schluss gewann mit Kosova die etwas glücklichere Equipe. Mels muss sich nicht grämen, sondern kann jetzt erst mal Pause machen und dann die Vorbereitungen auf die Rückrunde vornehmen.



Kampf auf Biegen und Brechen auf dem Tiergarten: FC-Mels-Torhüter Niklas Jäger kann diesmal klären. Bild Reto Voneschen

TELEGRAMM

Mels – Kosova ZH 1:2 n.V. (0:1)

Tiergarten. – 200 Zuschauer. – SR Lütli. **Tore:** 22. Hasani 0:1. 59. Haliti 1:1. 119. Alija 1:2.

Mels: Jäger; Mannhart, Becker, Renato Lipovac, Nezir; Broder (58. Haliti), Sadiki (72. Luca Willi), Marco Willi, D'Agostino; Wildhaber (80. Marthy), Müller.

Kosova Zürich: Proietti; Zecirovci, Jakupi, Sadiku, Latifi (90. Thaqi); Lazri (81. Alija), Ljimi, Gashi, Berisha; Kabashi, Hasani (71. Selmani).

Bemerkungen: Mels ohne Baur, Kalberer, Leuzinger, Adriano Lipovac, Michael Tscheringer, Reto Tscheringer (alle verletzt).